

Musik öffnet Tor zu Geschichte

Riesiges Interesse für Projekt „Verfemte Musik“

Das vom Konservatorium aus der Taufe gehobene Projekt „Verfemte Musik“ hat internationale Reputation erlangt. 60 junge Musiker aus 16 Ländern nehmen am Wettbewerb teil, der in ein hochkarätiges Geschichts- und Kulturgeschichtsprogramm eingebettet ist.



Schwerin

Von Bert Schüttpelz

Vom 27. September bis 1. Oktober findet in Schwerin zum vierten Mal der Wettbewerb „Verfemte Musik“ statt. Das von Konservatorium initiierte und vom Landesverband Jeunes Musicales veranstaltete Festival will Musik, die von den Nazis verboten und verbannt war, aus dem Vergessen wieder ans Licht bringen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Darüber hinaus werden mittels der Musik Brücken der Verständigung gebaut. Zudem öffnet die Kunst das Tor zur Geschichte. Nach Schwerin kommt beispielsweise der legendäre Gitarrist Coco Schumann, der als junger Mann

bei den „Ghettozwingern“ spielte und die Konzentrationslager Theresienstadt und Auschwitz überlebte. Im Eröffnungskonzert werden Emigrantenschicksale von Komponisten jüdischer Abstammung in einem abwechslungsreichen Programm mit französischen und Schweriner Musikern beleuchtet. Spannend wird gewiss auch die Veranstaltung am 1. Oktober mit Andrzej Szpilman, dem Sohn des weltweit berühmt gewordenen „Pianisten“ Wladislaw Szpilman aus dem gleichnamigen Film. Einen Vortrag über den Komponisten Arnold Schönberg dem Sohn des weltweit berühmt gewordenen „Pianisten“

Wladislaw Szpilman aus dem gleichnamigen Film. Einen Vortrag über den Komponisten Arnold Schönberg und dessen Stück „A Survivor from Warsaw“ hält Prof. Peter-M. Wolf von der Rostocker Hochschule für Musik und Theater. Schweriner Schüler stellen die Ergebnisse eines Forschungsprojektes vor sie hatten sich mit der Lebensgeschichte des heute vergessenen jüdischen Geigers Izzy Fuhrmann beschäftigt. Filmvorführungen mit anschließenden Gesprächen mit Zeitzeugen, Kabarett, ein Konzert mit der renomierten polnischen Pianistin Ewa Kupiec und vieles mehr gehören neben dem eigentlichen Wettbewerb mit 60 Teilnehmern zum Programm. „Was unser Konservatorium bei der Vorbereitung dieses Festivals geleistet hat, verdient höchste Anerkennung. Mit diesem Projekt werden in hervorragender Weise Musikgeschichte und Zeitgeschichte verknüpft“, sagte Kulturdezernent Hermann Junghans. Karten für die Konzerte gibt es an der Theaterkasse und bei Schwerin –Information.



Coco Schumann spielt am 29. September im Foyer der Stadtwerke.

Foto Archiv